SUPPORT-news 9/99

Erinnerung an die Fragebogen-Aktion der Kammer

Seit Dezember 1996 betreibt die Ärztekammer Niedersachsen ihre Modellmaßnahme SUPPORT, mit der sie eine nachhaltige Verbesserung der palliativmedizinischen Versorgung terminal kranker Tumorpatienten anstrebt. Das zunächst auf die Region Südniedersachsen, und damit auf Göttingen, die Kreise Northeim, Osterode, Holzminden sowie Teile von Seesen begrenzte Modellprojekt wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert. Die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand läuft voraussichtlich Ende des Jahres aus.

Vorrangige Interventionen der Modellmaßnahme waren die Initiierung und Begleitung ärztlicher Qualitätszirkel zum Thema „Palliativmedizin“ sowie die Etablierung und der Routineeinsatz eines sogenannten Palliative-Care-Teams. Durch dieses Team sollte auch eine bessere Verzahnung des stationären und des ambulanten Leistungssektors bewirkt werden.

Um die Effekte der Projektinterventionen nicht zuletzt auch gegenüber den Kostenträgern wissenschaftlich belegen zu können, sah das Studienprotokoll für den Sommer 1999 die Durchführung einer Abschlußbefragung bei 1.200 zufällig ausgewählten niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen sowie Klinikärztinnen und -ärzten vor.

In diesem per Post verschickten Survey werden neben Fragen zur interdisziplinären Kooperation, zum Handling spezifischer Therapieprobleme und zur Verwirklichung von ganzheitlichen Ansätzen auch Fragen zum Stand des schmerztherapeutischen Wissens und bezüglich der Einstellung zur Palliativmedizin bzw. Tumorschmerztherapie im allgemeinen sowie zum Einsatz von Opioiden im speziellen gestellt.

Bereits in den SUPPORT-news vom Juni hatte die ÄKN gebeten, daß alle Kammermitglieder, die einen Fragebogen erhalten hatten, diesen nach seiner Bearbeitung an

das Sekretariat des Präsidenten retournieren. Innerhalb von nur drei Wochen nach der initialen Aussendung am 15. Juni hatte bereits ein Drittel der ausgewählten Kolleginnen und Kollegen den Fragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt.

Die Mitglieder der randomisierten Stichprobe, die bis Mitte Juli nicht geantwortet hatten, wurden am 19. Juli schriftlich an den Vorgang erinnert. Inzwischen haben mehr als 50% der Angeschriebenen reagiert; ihnen sei für ihre Kooperationsbereitschaft herzlich gedankt.

Diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die auch auf die Erinnerung vom 19. Juli nicht reagiert haben, erhalten dieser Tage nochmals einen Brief mit der eindringlichen Bitte um Beantwortung der Aussendung. Selbstverständlich besteht keinerlei rechtliche Verpflichtung der Kammermitglieder, auf eine solche Aussendung zu antworten, geschweige denn, den Fragebogen sorgfältig zu bearbeiten.

Da aber nur eine ausreichend hohe Responderrate verlässliche Ergebnisse und valide Aussagen bei dem Post-Survey ermöglicht, hofft die Kammer auf das Verständnis der Angeschriebenen und ihre aktive Unterstützung.

Alle Fragebogen-Empfänger werden deshalb hiermit nochmals gebeten, den übersandten Survey-Bogen möglichst umgehend auszufüllen und im vorbereiteten Freiumschlag an die Kammer zu retournieren. Wer den betreffenden Vordruck verlegt haben sollte, kann jederzeit die ÄKN verständigen (Tel: 0511/3802216 bzw. Fax: 0511/ 3802240); im Bedarfsfall kann der entsprechende Fragebogen dann gerne nochmals verschickt werden.

Bereits im voraus möchte die Ärztekammer allen Kolleginnen und Kollegen für ihr persönliches Engagement bei diesem wichtigen Evaluationsschritt für das Modellprojekt danken.